

Ein neuer Band aus der Wissenschaftsreihe "National Geographic History"

Wer Archäologie hört, denkt zwangsläufig an eine Schatzsuche à la Indiana Jones. Dass diese Wissenschaft allerdings keineswegs etwas mit den Spielfilmen rund um diese Figur zu tun hat, vermittelt der Historiker Justin Pollard anhand von 50 bedeutenden Entdeckungen, die in dem großformatigen Buch "Die Geschichte der Archäologie" eingehend vorgestellt werden. Manche wird der eine oder andere Rezipient vielleicht schon kennen, während andere bisher nur den Experten aus dem Fachbereich Archäologie bekannt sind.

Der Leser wird auf eine Reise an fremde Orte mitgenommen: Er reist dabei in ferne Länder, nach Ägypten zu den Pharaonen, Nordamerika zu den Maya, China zur Entdeckung der berühmten Terrakotta-Armee und an viele andere Orte in Europa und im Rest der Welt. Dabei geht Pollard chronologisch nach der Entdeckung der archäologischen Funde vor - beginnend mit 1586, als die Tempelanlage Angkor Wat im Fernen Osten entdeckt wurde, und schließlich mit der Entdeckung des Grabes des Bogenschützen von Amesbury im Jahre 2002. Auffällig ist hierbei, dass besonders im 19. und 20. Jahrhundert viele bedeutende Entdeckungen gemacht wurden. Manche Kostbarkeit wurde rein zufällig entdeckt, wie zum Beispiel als in Herculaneum ein Brunnenschacht für die Wasserversorgung angelegt werden sollte und man dabei archäologische Funde machte. An anderen Orten vermutete man etwas zu finden, sodass Archäologen und ihre Teams gezielt dorthin gesandt wurden, um Reichtümer zu bergen.

Der Leser erlebt in diesem Buch hautnah eine Reise durch die Zeit und kann dabei Orte wie beispielsweise die verschütteten Städte Pompeji und das benachbarte Herculaneum, die Osterinseln, die ehemalige griechische Blüte Olympia, in der erstmals die Olympischen Spiele stattfanden, und Petra entdecken und Stück für Stück den historischen Ausgrabungen folgen, die so große Auswirkungen auf die Menschheit hatten. Doch nicht nur diese Entdeckungen machen das Wesen der Archäologie aus, sondern es wird zudem der kulturellen Entwicklung der Menschheit nachgegangen - sei es nun die Entdeckung des Jungpharaos Tutanchamun oder die Urmensch-Dame Lucy, die zeigt, wie unsere Ahnen einst ausgesehen haben. Der Rezipient begibt sich damit nicht nur auf eine Reise an unterschiedliche Orte, sondern zudem zurück in die Vergangenheit.

Das Buch, das in der Reihe "National Geographic History" erschienen ist, zeigt nicht nur 50 bedeutende Entdeckungen in der Geschichte der Archäologie auf, sondern zugleich die Entwicklung dieser Wissenschaft, der anfangs nicht unbedingt zimmerlich nachgegangen wurde. Archäologie wurde zur damaligen Zeit eher betrieben, um Schätze zu entdecken, und weniger zur Gewinnung von Kenntnissen über einstige Kulturen und fremde Völker. Justin Pollard wählte die Entdeckungen dabei nach drei Kriterien aus: 1. Ausgrabungen, die zu ihrer Zeit als bahnbrechend galten 2. Ausgrabungen, die wegen ihrer "Schätze" bei der Bevölkerung als bekannt vorausgesetzt werden dürften 3. Ausgrabungen, die ihn persönlich als kleinen Jungen fasziniert haben

Den Rezipienten erwartet nicht nur die Darstellung der Entdeckungen und Ausgrabungen im Text, annähernd 150 Fotos und Illustrationen runden das Gesamtbild exzellent ab. In farblich abgesetzten Feldern werden zusätzliche Informationen gegeben - sei es nun die Geschichte eines Volkes, die Biographie eines Archäologen, der die Ausgrabung durchführte, oder Erklärungen verschiedener Begrifflichkeiten zur Archäologie. Auch wenn - oder gerade weil - man nicht Archäologie studiert hat, sondern sich lediglich für dieses Thema interessiert, bietet das Buch alle Grundlagen, um sich ein größeres Wissen anzulesen und sich intensiver mit dieser Materie zu beschäftigen. Das hochwertige und aufwendige Buch steht somit in keinster Weise jenen Büchern nach, die bei der National Geographic Society erschienen sind, und ist absolut empfehlenswert für all jene, die sich für versunkene Städte, Dynastien und besondere Schätze interessieren.

Susann Fleischer 25.05.2009

